

AUSDRUCK UND GEBRAUCH setzt sich dafür ein, dass das gesellschaftliche und kulturelle Feld, das sich zwischen Architektur, Wohnen und Umwelt so reich aufspannt, durch aktuelle, attraktive und anregende Beiträge erkennbar gemacht und produktiv besetzt wird. Es ist dies der Bereich, in dem wir alle auf eine Weise leben, den wir aber noch besser verstehen wollen und an dessen gekonnter weiterer Gestaltung uns allen gelegen ist. Gerade das überraschende Kenntlich- und Deutlichmachen dieses sozialräumlichen Feldes durch gegenseitiges Überblenden seiner Teile, wenn wir zum Beispiel vom Ausdruck unserer städtischen Umwelt her nach ihrer Bedeutung im Lebensprozess oder vom Gebrauch her nach der architektonischen Qualität ihrer Artefakte fragen, schafft neue Einblicke in unser Tun und Lassen und gibt ebenso Ausblicke frei auf unsere Welt und ihre Potentiale. Oft vernachlässigt die fachliche Diskussion um Architektur, Städtebau und Raumentwicklung die umweltliche und lebensweltliche Relevanz des Entworfenen, Geplanten und Gebauten.

AUSDRUCK UND GEBRAUCH macht den Bezug von Architektur, Wohnen und Umwelt aufeinander und seine Bedeutung für eine Praxis der Gestaltung wie des Umgangs zu seinen zentralen Themen. Aber nicht allein in architektonischen Hochglanzmagazinen, auch in der Ausbildung von Architekten und Planern bleibt der Ausdrucks- und Gebrauchsaspekt städtischer und landschaftlicher Räume oftmals unverstanden und deshalb unthematisiert.

AUSDRUCK UND GEBRAUCH richtet sich deshalb an Menschen, die diese Gestaltung unserer kulturellen Umwelt auch beruflich etwas angeht: Architekten, Städteplaner, Raumplaner in privaten Büros und öffentlichen Ämtern. Sie sollten von ihren Aufgaben, Ideen und Absichten, auf diese Umwelt einzuwirken, berichten, damit die Fragen der Praxis zu Herausforderungen der Forschung werden können. Ebenso lädt AUSDRUCK UND GEBRAUCH Philosophen und Wissenschaftler ein, ihre Erkenntnisse und Forschungsergebnisse einzubringen, um auf eine anregende und aufschlussreiche Art und Weise die Wechselwirkungen von Wahrnehmen und Handeln, Wohnen und Bauen, Welt und Umwelt darzustellen, um so in die Praxis und auf deren Akteure zu wirken.